

imposante Deutsche Kirche erinnern noch an die einflussreichen Kaufleute der Hansezeit. >

2. NORRMALM

[Übersichtskarte](#)

Der architektonisch eher nüchterne Stadtteil wird von Regierungsgebäuden und Reichsbank dominiert. Aber hier schlägt das kulturelle Herz Stockholms mit Oper, Konzerthaus, Stadttheater und Kulturhaus.

>

3. VASASTAN

[Übersichtskarte](#)

Gutbürgerliches, zentrumnahes Wohnviertel. Hier verbrachte Astrid Lindgren den größten Teil ihres Lebens. Im angrenzenden Hagaparken wohnt die Kronprinzessin mit ihrer Familie. >

4. ÖSTERMALM

[Übersichtskarte](#)

Wer etwas auf sich hält, muss hier wohnen. Der Nobelstadtteil beeindruckt mit prächtigen Gründerzeitgebäuden, breiten Avenuen, feinen Restaurants und der Nähe zu Natur und Wasser. >

5. DJURGÅRDEN

[Übersichtskarte](#)

Das ehemalige königliche Jagdrevier ist weitestgehend Naturschutzgebiet. Hier tummeln sich erholungsbedürftige Stockholmer, seltene Salamander, die Kinder der Kronprinzessin und – in den beiden Stockholmer Highlights Vasamuseet und Skansen – die Touristen. >

6. SÖDERMALM

[Übersichtskarte](#)

Der ehemalige Arbeiterstadtteil bietet dank seiner erhöhten Lage atemberaubende Aussichten. Hier ist man jung und hip, die

Kneipendichte ist entsprechend hoch. Das grüne Inselanhängsel Långholmen lockt mit schönen Badeplätzen. >

7. KUNGSHOLMEN

[Übersichtskarte](#)

Der einzige Stadtteil, der der Gentrifizierung bislang noch entronnen ist. Er wird vom Polizeihauptquartier und dem Amtsgericht dominiert und ist Schauplatz vieler Krimiserien. Auf dem östlichsten Zipfel liegt das Stockholmer Wahrzeichen, das Rathaus Stadshuset. >

UNSER STOCKHOLM

Stockholm, die Stadt auf den zehn Inseln, verführt mit überraschenden Naturerlebnissen, maritimen Errungenschaften und der Weite des Wassers. »Välkommen till denna stad!«

Die Taue knarren, der Dieselmotor tuckert vielversprechend, und gelegentlich weht mich ein Hauch von Teer an. Ich stehe an der Ruderpinne eines alten dänischen Spitzgatters. Gleich werde ich ihn in den Wind drehen, das Großsegel hissen, den Motor ausschalten und die frühmorgendliche Stille in der Stockholmer Hafeneinfahrt genießen. Achtern erwacht soeben die Stockholmer Altstadt, vor mir beginnen die Schären.

»Stockholm wird nicht mit Unrecht das ›Paradies des Nordens‹ genannt.

Man kann es vielleicht kaum eine Stadt nennen; denn man merkt fast nirgends, dass man eingeschlossen ist [...]. Stockholm ist einer der lieblichsten Plätze, die ich gesehen habe.«

Johann Gottfried Seume (1763–1810)

In Momenten wie diesem wird mir wieder bewusst, wie viel Lebensqualität das »Venedig des Nordens« zu bieten hat. Und das nicht nur in dem Archipel, dessen felsengesprenkelte Weite nordöstlich der Freizeitinsel Djurgården beginnt.

1252 wurde Stockholm erstmals schriftlich erwähnt, die Ursprünge der Stadt gehen auf eine Befestigungsanlage zurück, die die